#wirfürhier

SPÖ
KÄRNTEN

GEMEINDE POST

SPÖ NEUHAUS



Verantwortung übernehmen.
Auch in schwierigen Zeiten.

**Bürgermeister Patrick Skubel tritt 2027 erneut an -
mit Erfahrung, Mut und einem starken Team für Neuhaus.
Wir für ein l(i)ebenswertes Neuhaus.**

Österreichische Post AG / RM Wahlen 26A045353 E / Nr. 25 / 9020 Klagenfurt

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
RM 26A045353 E
GRW 2027

NEUHAUS.SPOE.AT FB.COM/SPOE.NEUHAUS

WIR für ein l(i)ebenswertes **Neuhaus**

Liebe Neuhauserinnen und Neuhauser!
Ich stelle mich 2027 erneut der Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Neuhaus. Gemeinsam mit meinem Team der SPÖ Neuhaus möchte ich weiter Verantwortung übernehmen.
Bei der Ortsparteisitzung im August wurde ich mit 100 Prozent der Stimmen erneut zum Spitzenkandidaten für die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl 2027 gewählt. Auch der neue Vorstand wurde gewählt und mit 100 Prozent der Stimmen bestätigt. Danke für dieses Vertrauen!

Verantwortung auch in schwierigen Zeiten

Das Unwetter 2023, steigende Kosten und knappe Gemeindefinanzen haben uns stark gefordert. Als Bürgermeister habe ich Hilfe koordiniert, Entscheidungen getroffen und mich um die Finanzierung notwendiger Maßnahmen gekümmert. Unser Gemeindeteam, die Feuerwehren und viele Helfende haben dabei Großes geleistet. Für diesen Zusammenhalt bin ich sehr dankbar. Mir ist bewusst, dass man es nicht allen recht machen kann. Dennoch setze ich mich bestmöglich für unsere Gemeinde ein.

Meine sehr guten Kontakte zu allen Mitgliedern der Kärntner Landesregierung helfen, Anliegen direkt anzusprechen. Mein besonderer Dank gilt **Landeshauptmann Ing. Daniel Fellner** für seine großartige Unterstützung sowie **Landesrätin Marika Lagger-Pöllinger** und den weiteren Mitgliedern der Landesregierung. Gemeinsam mit meinem Team der SPÖ Neuhaus konnten wir wichtige Fördermittel sichern. Auch Mittel des Bundes und der EU wurden genutzt. Für alle Projekte habe ich mich mit voller Leidenschaft eingesetzt. Eine kurze Leistungsbilanz lesen sie im Anschluss.

Die Finanzlage bleibt schwierig. Wir setzen klare Prioritäten und sprechen offen an, was machbar ist. Den Fraktionen danke ich für die konstruktiven Gespräche. Mein Anspruch bleibt: Für alle Menschen in Neuhaus da zu sein.



Die geehrten Mitglieder BGM a.D Gerhard Visotschnig 40 Jahre, GR Nadja Ferk 10 Jahre, Bezirksfrauenvorsitzende GR Kathrin Skubel 10 Jahre.



BGM Patrick Skubel mit den Ehrengästen.



Landeshauptmann Ing. Daniel Fellner zu Besuch im Kindergarten und in der Volksschule Neuhaus: Er machte sich ein Bild von den installierten Klimageräten im Kindergarten und den digitalen Klassentafeln in der Volksschule.

Für Familien und ein sicheres Neuhaus

Kinderbetreuung und Freizeit

- Ganztagsschule: 2024 an der Volksschule Neuhaus eingeführt. Die Nachmittagsbetreuung wurde ausgebaut und die Räume wurden ausgestattet.
- Schule und Kindergarten: Schulausstattung modernisiert und Kindergarten klimatisiert. Das verbessert den Alltag der Kinder und unterstützt die Familien.
- Bewegung: Spiel- und Freizeitanlage Schwabegg gemeinsam mit dem Sportverein und der Bevölkerung umgesetzt. Der Skulpturen- und Familienmotorikweg in Neuhaus verbindet Bewegung und Kunst.

• Wassererlebnisweg: Auch der Wassererlebnisweg in Pudlach wurde neu gestaltet.

Feuerwehren und Vorsorge

• Fahrzeuge: Neues Löschfahrzeug für die FF Schwabegg angeschafft. Das Fahrzeug für die FF Bach ist beauftragt; die Lieferung ist für 2027 vorgesehen.

• Ausrüstung und Erste Hilfe: Schutzausrüstung und Feuerwehrausstattung modernisiert, Feuerwehrjugend unterstützt und zusätzliche Defibrillatoren installiert. Weitere Geräte aus dem Projekt KaraMon sind im Zulauf.

• Katastrophenschutz: Gemeindekrisenstab und Katastrophenschutzkonzept 2021 aufgestellt. Die Notstromversorgung für den „Leuchtturm Neuhaus“ wurde auf den Weg gebracht.

• MERLIN: Seit 2025 stehen zehn energieautarke Kommunikationsstationen bereit. Sie ermöglichen den Informationsaustausch, wenn Telefon und Internet ausfallen. Unsere Feuerwehren, die Volksschule und das Gemeindeamt wurden zusätzlich mit Hardware ausgestattet. Das Projekt wurde zu 100 Prozent gefördert.

Verlässliche Infrastruktur im Alltag

Straßen und Brücken

Nach dem Unwetter haben wir die Wiederherstellung beschädigter Verkehrswege organisiert. Dazu gehören Maßnahmen bei Bach–Illmitzen, Graditschach–Illmitzen, Neuhaus–Kömmel und in Heiligenstadt sowie bei der Brücke Richtung Motschula–Wesnitzen.

Erhaltung und Sicherheit: Gemeinde- und Bergstraßen saniert, Bankette repariert, Leitschienen und Verkehrsspiegel montiert. Dorfbeleuchtungen wurden erneuert und öffentliche Gebäude instand gehalten. Auch in Zukunft bleibt einiges zu tun. Wir bleiben dran.

Bauhof und Versorgung

• Bauhof: Zweite Planstelle gemeinsam mit allen Fraktionen geschaffen und neue Bauhofpritsche angeschafft. Eine Straßenwalze wird mit Partnergemeinden gemeinsam genutzt.

• Wasser: Digitale Wasserzähler



Durch die Unterstützung von Landeshauptmann und Katastrophenschutzreferent Daniel Fellner konnte das neue Löschfahrzeug der FF Schwabegg angeschafft und die Finanzierung des neuen Löschfahrzeugs der FF Bach gesichert werden. Die Auslieferung an die FF Bach ist für das Frühjahr 2027 vorgesehen.





Landeshauptmann Ing. Daniel Fellner unterstützte die Gemeinde Neuhaus nach den verheerenden Unwettern 2023 und ermöglicht dies aus Mitteln seines Referats.

AUS DER GEMEINDE

eingesetzt und WasserRadar Kärnten gemeinsam mit dem Land Kärnten auf den Weg gebracht. Landesrätin Marika Lagger-Pöllinger unterstützt das Vorhaben. Verbrauchsdaten sollen helfen, Wasserverluste früher zu erkennen und die Versorgung besser zu planen.

- Glasfaser und Energie: Glasfaserausbau durch BIK und Kelag begleitet. Photovoltaik und Stromspeicher auf Gemeindeobjekten ausgebaut und Erdverkabelung mit den Energieversorgern vorangetrieben.
- Umwelt und Entsorgung: Umweltinseln neu organisiert und Entsorgungskarte für das Altstoffsammelzentrum in Hart/Lavamünd eingeführt.
- Planung: Klima- und Energieleitbild 2030 sowie örtliches Entwicklungskonzept beschlossen.
- Digitalisierung: Digitales Sitzungsmanagement und GemeindeApp erleichtern Abläufe und Information. Wetterdaten unserer Wetterstationen sind über die Homepage abrufbar.

Gemeinschaft & Kultur stärken

GenussWerk und regionale Produkte

Mit dem GenussWerk Südkärnten :: Južna Koroška in Oberdorf ist ein neuer Treffpunkt am Drauradweg entstanden. Es bietet regionale Produkte sowie Lade- und Serviceangebote für Radfahrende. DirektvermarkterInnen erhalten zusätzliche Verkaufsmöglichkeiten. Unser Grundsatz bleibt: Kauf im Ort. Wir konnten eine Förderung von fast 100 Prozent erreichen und die Infrastruktur in Oberdorf verbessern, wie zuvor bereits in anderen Ortsteilen die Infrastruktur schon verbessert wurde.

Vereine und Zusammenhalt

Auch bei knappen Mitteln haben wir die Vereinsförderung aufrechterhalten und unsere Vereine bestmöglich unterstützt. Die Dorfgemeinschaft Pudlach erhielt Hilfe für ihr Gebäude und weitere Infrastrukturmaßnahmen, auch durch Landeshauptmann Ing. Daniel Fellner. Ein Honorierungsmodell für besondere Verdienste wurde ebenfalls eingeführt.
Unsere Kultur, die Hadntradition und das respektvolle Miteinander der



Eröffnung der wiederhergestellten Straße in Illmitzen mit LH-Stv. Gruber. Danke für die Förderung aus dem Referat.





Eröffnung GenussWerk :: Južna Koroška

IMPRESSUM: HERAUSGEBER, MEDIENINHABER und für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Neuhaus. Bgm. Patrick Skubel, Motschula 10, 9155 Neuhaus. ERSCHEINUNGSORT: 9155 Neuhaus. DRUCK: Eigenproduktion/Klagenfurt

Sprachen gehören zu Neuhaus. Die Partnerschaften mit Dravograd und seit 2025 mit Trușeni sowie der Geopark Karawanken/Karavanke fördern den Austausch. Zudem ist unser Geopark sicher eine Erfolgsgeschichte in unserer schönen Region.

Mobilität und gemeinsame Lösungen

GO-MOBIL unterstützt selbstständige Wege im Alltag. Auch für bessere Busverbindungen haben wir uns im Rahmen der Möglichkeiten eingesetzt. Bei der Anbindung an die Koralmbahn und beim Radtourismus bleiben Aufgaben. Kooperationen bei Bauhofgeräten, der Feuerwehr-Drehleiter und künftig der Tierkörperentsorgung helfen, Mittel gemeinsam zu nutzen. Unsere Zukunft können wir nur gemeinsam gestalten. Eigeninteressen haben hier keinen Platz.

Mit Erfahrung weiter für Neuhaus

Danke an das Gemeindeteam, den Feuerwehren, den Vereinen, den Betrieben, allen engagierten Menschen in unserer schönen Gemeinde und den Fraktionen für die gute Zusammenarbeit. Mit der Erfahrung als Bürgermeister seit 2021 und als Gemeinderatsmitglied seit 2003 möchte ich diesen Weg fortsetzen. Gemeinsam mit meinem Team der SPÖ Neuhaus will ich mich weiterhin für ein liebenswertes und lebenswertes Neuhaus einsetzen. Für die neue Gemeinderatsperiode habe ich ein starkes Team aufgestellt, mit dem wir unsere Gemeinde für alle zukünftigen Generationen weiterentwickeln möchten. Ich freue mich auf viele weitere schöne Begegnungen.

Verantwortung übernehmen.
Gemeinsam umsetzen.
WIR für NEUHAUS.

Euer Bürgermeister
Patrick Skubel





LH-Stv. Gruber begeistert vom GenussWerk :: Južna Koroška





Hypo-Erbe wird endgültig bewältigt

Land Kärnten beendet eine der schwersten finanziellen Krisen seiner Geschichte und reduziert gleichzeitig seinen Schuldenstand.

Die finanziellen Folgen der Hypo/HETA-Causa werden nach zwei Jahrzehnten endgültig bereinigt. Kärnten überträgt den Kärntner Ausgleichszahlungsfonds (KAF) an die Republik. Dafür übernimmt der Bund Landesverbindlichkeiten von 450 Millionen Euro. Zehn Jahre nach der erfolgreichen Abwehr einer drohenden Insolvenz kann das Land damit auch die letzten Belastungen aus der früheren Landesbank hinter sich lassen.

Für Finanzreferentin LHStv.in Schaunig markiert die Vereinbarung einen historischen Wendepunkt: „Vor 20 Jahren wurden die Swap-Verluste bekannt und damit begann der Niedergang der Hypo Alpe Adria Bank. Kärnten stand damals mit Haftungen von mehr als 24 Milliarden Euro vor einer existenziellen Bedrohung."

Existenzielle Bedrohung überwunden

Genau zehn Jahre ist es her, dass das Haftungsproblem gelöst werden konnte: Im Jahr 2016 brachte Kärnten 1,2 Milliarden Euro auf, um Haftungen von damals noch mehr als 11 Milliarden Euro abzulösen. Abgewickelt wurde die damals größte Finanztransaktion Europas über den Kärntner Ausgleichszahlungsfonds. „Die entscheidende Gefahr war mit der Annahme des Angebots 2016 gebannt. Für einen vollständigen Abschluss muss der Ausgleichszahlungsfonds jedoch bis zur endgültigen Liquidation der HETA bestehen bleiben", erläutert Schaunig. Jetzt wird er an den Bund übertragen. „Ich danke Finanzminister Markus Marterbauer für die äußerst konstruktive Zusammenarbeit. Es ist uns gelungen, einen sehr guten Weg zu vereinbaren", sagt Schaunig. Mit dem Fonds gehen auch die darin vorhandenen überschüssigen Mittel von rund 450 Millionen Euro an die Republik. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten Kärntens bei der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur in derselben Höhe getilgt.

450 Millionen Euro Entlastung für Kärnten

Die Vereinbarung senkt nicht nur den Schuldenstand, sondern reduziert auch die laufenden finanziellen Belastungen des Landes. „Kärnten wird um 450 Millionen Euro Schulden entlastet. Damit bauen wir einen erheblichen Teil jenes Schuldenbergs ab, der überwiegend zwischen 2000 und 2012 entstanden ist, und verringern zugleich die künftigen Zinsausgaben", betont Schaunig.

Bis Jahresende sollen die noch notwendigen administrativen Schritte erledigt sein. Dann ist das Kapitel Hypo/HETA für Kärnten endgültig geschlossen.



Foto: Strasser

CHRONOLOGIE

2006: Die damals noch mehrheitlich im Landeseigentum stehende Hypo Alpe Adria Bank versucht, hohe Verluste mit Zinsgeschäften (Swaps) mittels Bilanzfälschung zu verschleiern. Die Finanzaufsicht kommt dahinter, der Vorstand tritt zurück, der geplante Börsegang ist vom Tisch.

2007: Ohne Befassung von Regierung oder Landtag handelt Landeshauptmann Haider den Verkauf der Bank aus – unter Beibehaltung der Landeshaftungen von damals rund 24 Milliarden Euro.

2009 - 2015: Nach mehreren Milliardenspritzen vom Staat erfolgt die Notverstaatlichung, aus der Hypo wird die HETA. Straf- und Zivilprozesse gegen ehemalige Topmanager enden in zahlreichen Schuldsprüchen.

2015: Die HETA setzt auf Weisung der Finanzmarktaufsicht sämtliche Rückzahlungen an Anleihegläubiger aus. Die Besitzer landesbehafteter Anleihen verlangen ihr Geld nun vom Land Kärnten zurück – mehr als 11 Milliarden Euro. Das Land steht am Rand der Insolvenz, sucht nach einer Lösung und bietet einen Maximalbeitrag von 1,2 Milliarden Euro an.

2016: Ein erstes Angebot an die Gläubiger scheitert, mit dem zweiten Angebot hat man Erfolg: Am 10. Oktober 2016 bestätigt ein Gericht die Annahme – und damit die Befreiung Kärntens von der größten existenziellen Bedrohung der zweiten Republik.

„Wer so viel gibt, soll auch etwas zurückbekommen“

Fast jeder Zweite ab 15 Jahren engagiert sich in Österreich freiwillig und betätigt sich ehrenamtlich. Landeshauptmann Daniel Fellner will diese Leistung nicht nur würdigen, sondern im Alltag spürbar anerkennen. Mit der Kärntner Ehrenamt-Karte, neuen Bonusmodellen und einer Ehrenamts-Charta setzt das Land ein spürbares Zeichen des Dankes.



Foto: KK/FWZ

Sie rücken aus, wenn andere Hilfe brauchen. Sie trainieren Kinder, organisieren Feste, begleiten ältere Menschen, halten Kultur und Vereinsleben lebendig. Meist geschieht das leise, oft nach Feierabend und immer aus Überzeugung. Was Ehrenamtliche in Kärntens Gemeinden leisten, lässt sich kaum in Geld messen. Landeshauptmann Daniel Fellner will dafür mehr als anerkennende Worte: Wer so viel für das Land gibt, soll auch etwas zurückbekommen.

Ein Schatz, der unser Land zusammenhält

Mehr als 48 Prozent der Menschen ab 15 Jahren engagieren sich in Österreich freiwillig. Woche für Woche kommen so mehr als 20 Millionen Stunden zusammen. Im Durchschnitt sind Ehrenamtliche rund sieben Stunden pro Woche aktiv – im Sport und in der Kultur, im Sozial- und Gesundheitsbereich, in der Pflege, im Umwelt- und Bildungsbereich sowie bei den Rettungs- und Einsatzorganisationen. Besonders stark ist das freiwillige Engagement in kleinen Gemeinden.

Für Fellner ist das Ehrenamt weit mehr als eine wertvolle Hilfe im Alltag. Es schafft Begegnung, stiftet Gemeinschaft und gibt Menschen die Erfahrung, gemeinsam etwas bewirken zu können. „Ehrenamt ist eine Säule der Demokratie. Menschen beteiligen sich, übernehmen Verantwortung und machen damit deutlich, dass es keine Ohnmacht gibt“, betont der Landeshauptmann.

Anerkennung, die im Alltag ankommt

Herzstück des neuen Maßnahmenpakets ist die Kärntner Ehrenamt-Karte. Sie bietet freiwillig Engagierten bei zunächst 26 Partnerbetrieben Rabatte und weitere Vorteile. Die Registrierung ist unkompliziert und online über das Freiwilligenzentrum Kärnten möglich. Die Zahl der teilnehmenden Partner soll laufend wachsen. Damit wird aus einem herzlichen Danke ein greifbares Zeichen der Wertschätzung. Die Botschaft dahinter ist klar: Das Land sieht, was seine Freiwilligen leisten – und möchte ihnen im Alltag etwas zurückgeben.

Ehrenamt soll zum Pluspunkt werden

Fellner will freiwilliges Engagement künftig auch bei Bewerbungen im Landesdienst stärker berücksichtigen. Bei vergleichbarer Qualifikation soll eine ehrenamtliche Tätigkeit als zusätzlicher Pluspunkt zählen. Auf Gemeindeebene wird dieses Modell bereits erfolgreich angewandt.

Auch Unternehmen sollen zugleich bestärkt werden, ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern positiv gegenüberzustehen. Das Land möchte seinen gesetzlichen Spielraum bei öffentlichen Vergaben nutzen, um Betriebe zu berücksichtigen, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Für Fellner steht fest: „Es muss mehr Vorteile für Menschen geben, die freiwillig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen.“

Fellner fordert Bonus beim Zivildienst

Über Kärnten hinaus richtete der Landeshauptmann eine klare Forderung an den Bund: Sollte der Zivildienst auf elf Monate verlängert werden, müsse langjähriges ehrenamtliches Engagement angerechnet werden. Mit Erfolg: Der Bund legte nunmehr eine Zivildienst-Variante mit Einbeziehung von ehrenamtlicher Tätigkeit vor.

Ein gemeinsames Versprechen für die Zukunft

Noch in diesem Jahr soll außerdem die Kärntner Ehrenamts-Charta vorgelegt werden. Land, Gemeinden, Organisationen, Vereine und Unternehmen sollen sich darin gemeinsam verpflichten, freiwilliges Engagement zu fördern, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und Vielfalt, Partnerschaft und Zusammenhalt zu stärken. Für Fellner ist das Maßnahmenpaket deshalb kein Schlusspunkt, sondern ein weiterer Schritt der Ehrenamt-Offensive.

#wirfürhier

SPÖ
KÄRNTEN

WIR FÜR HIER!



Landeshauptmann
DANIEL FELLNER & TEAM

KAERNTEN.SPOE.AT